

Vereinstörn von Veruda zur kroatischen Inselwelt

(14. – 21. Juni 2025)

(Bilder: Gaby, Christian, Peter – danke!)

Nicht jeden Abend in einer Marina ankommen, sondern auch mal vor Anker oder an eine Boje liegend die Nacht genießen war angesagt bei diesem Törn. Gefahren wurde mit der Dufour 382 GL LOTTA, einer Dame, deren Geburtsjahr mit 2017 angegeben wurde. Acht Jahre sind für eine Yacht kein Alter, und dass die hoch am Mast angebrachte Positionslampe erst wieder zum Strahlen gebracht werden musste, nötigte dem Vercharterer einen kleinen Aufstieg im Bootsmannsstuhl auf. Dass sie allerdings kein Hecklicht hat – „Die gibt es nicht.“ – und damit untauglich für Nachtfahrten ist, hat schon seltsam berührt.

Wie auch immer, am **Sonntag** gab es eine ausführliche Bootseinweisung durch den Skipper, und punkt 10Uhr legte er ab und Unije an. Vor der Insel wurde denn auch nach gut sieben Stunden Fahrt gegen 1730h der Anker sorgfältig eingefahren. Es folgte ausgiebiges Baden im „offenen Meer“, dann passierte bei Bier und Abendessen der Segeltag Revue: jede und jeder hatte Quickstopp-Manöver gefahren, unterwegs haben uns Delfine gequert, außer einer Stunde sind wir bei bestem Wetter und Wind den ganzen Tag über



v.li.: Gaby, Christian, Skipper Jürgen, Ute, Peter



Insel Unije: vor Anker am Abend



... und am Morgen

gesegelt. Jetzt aber die Einteilung der Ankerwache nicht vergessen!

Ab **Montag**nachmittag ist für das gesamte Revier Starkwind mit stürmischen Böen angesagt. Wir beschließen deshalb, heute lediglich 14 Seemeilen zu fahren, und zwar bis zum Stadthafen von Mali Losinj. Als wir dort um 12h(!) festmachen, sind wir das letzte(!) Boot, das ohne Reservierung einen Platz bekommt, alle nachfolgenden werden abgewiesen. Allerdings: der für den frühen Nachmittag angesagt Wind bleibt aus. Haben wir einen Fehler gemacht? Wir beschließen, trotzdem zu bleiben (der Wetterbericht verheißt für den Abend / die Nacht nichts Erfreuliches), machen uns auf den langen Fußweg ins Zentrum und lassen uns bestes Essen servieren. Zurück fahren wir dann mit dem Taxi: es regnet und Sturmböen peitschen Wasserfontänen über den Marktplatz des Städtchens. Zu unserem Glück wurde neben unsere LOTTA eine größere Yacht gelegt, die zwar unsere Steuerbordseite touchiert hat (ihre Fender waren falsch angebracht, unsere zu klein), dafür aber viel Winddruck und Welle wegnimmt.

Am **Dienstag** herrschen wieder eitel Sonnenschein und zunächst noch 4-5 Beaufort Wind, der eine grobe Welle aufbaut. Wir segeln sieben



Einfahrt Mali Losinj: Überholer haben sich freizuhalten ...



... der Skipper kennt die KVR



Mali Losinj: Der Sturm ist da ...

Stunden lang gen Süden:
Wechseln vor Premuda nach
Lee auf deren Westseite (keine
Welle, aber guter Wind),
passieren ihren hübsch
gelegenen Hafen Krija Luka und
gehen in der Uvula Mljake
(Prolaz Zapuntel) für die Nacht
an eine Boje. Bestes Badewetter
im heute nach dem Sturm doch
etwas kühleren Meer.

Es ist leider schon **Mittwoch**
und wir drehen um, Susak
wollen wir heute ansteuern.
Erneut werden morgens die
Segel gesetzt, spätnachmittags
erst wieder geborgen. Das
letzte Stück vor Susak kommt
dann tatsächlich action auf:
Wir müssen aufkreuzen, um vor
den Hafen zu gelangen.
Zunächst fällt dort der Anker
und wir baden eine Runde. Dann
stellt sich heraus, dass unser
Platz ziemlich unruhig ist: Da
gibt es wohl eine Erhebung
unter Wasser, die dafür sorgt,
dass sich Seegang aufbaut. Also
verholen wir uns zum deutlich
ruhigeren Bojenfeld, hängen uns
mit dem Bug an eine Boje, von
dort nehmen wir eine
Muringleine auf, die zu einer
hinter dem Heck liegenden Boje
führt, und machen damit an
der achterlichen Klampe fest.

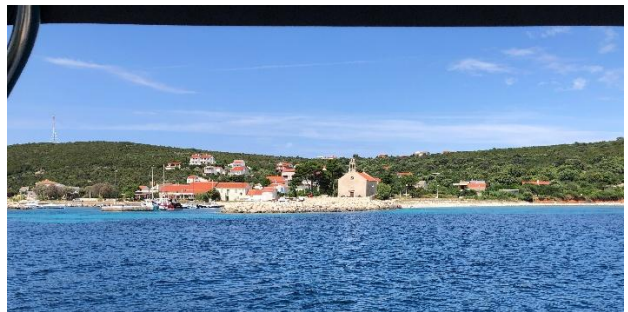
Nach einem morgendlichen
Donnerstagvormittagsbad
machen wir uns auf den Weg,
um erneut den Kvarner zu
queren. Unser Ziel ist die
Marina Pomer. Unterwegs
begegnen uns vier (!) große
Schildkröten, die gemütlich



... und wir haben zum Glück einen
luvwärtigen Nebenlieger



Von Mali Losinj nach Premuda



Premuda – Krijal Luka



Aufkreuzen vor Susak

Richtung Süden paddeln. In Pomer: Endlich wieder ordentlich duschen! Einen Spaziergang ins „Zentrum“ brechen wir ab: Es gibt dort offensichtlich nichts zu entdecken.

Freitag: Wir müssen spätestens um 17h unsere LOTTA zurückgeben. Der Vercharterer hatte uns gebeten, daran zu denken, dass am Freitagnachmittag viele Yachten tanken wollen. Deshalb segeln wir erst einmal nach Veruda, haben um 12.30Uhr nur drei Yachten an der Tankstelle vor uns und fahren dann nochmals heraus, um – wie jeden Tag – in unserem Halbstundenrhythmus zu segeln: Jede und jeder kommt eine halbe Stunde ans Steuer, wer Glück hat bei gutem Wind, wer Pech hat, muss halt dümpeln. Als der Wind schwach wird, bummeln wir zurück nach Veruda und machen gegen 1645h fest. Die Rückgabe der Yacht verläuft völlig unproblematisch, die Kratzer an der Steuerbordseite werden mit einem Achselzucken quittiert.

Zum Abschluss dieser rundum gelungenen Segelwoche gehen wir in das wirklich empfehlenswerte Bistro Cava Romana und lassen uns mit kroatischen Köstlichkeiten verwöhnen.
Jürgen Weng



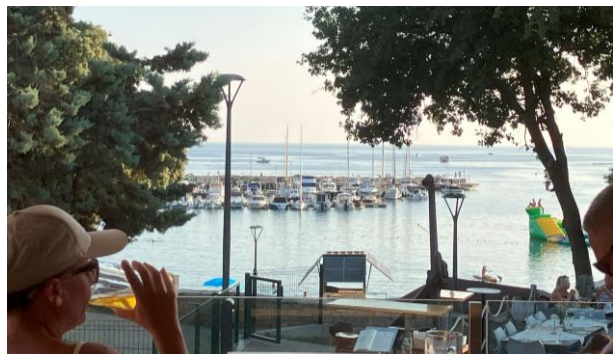
Vor Anker und Susak im Blick



Pomer: als (kräftig zahlender!) Gast immer an der äußeren Mole



Einfahrt nach Veruda



Blick vom Bistro Cava Romana



Rudergängerinnen Ute ...



... und Gaby



Captain Peter Sparrow 😊



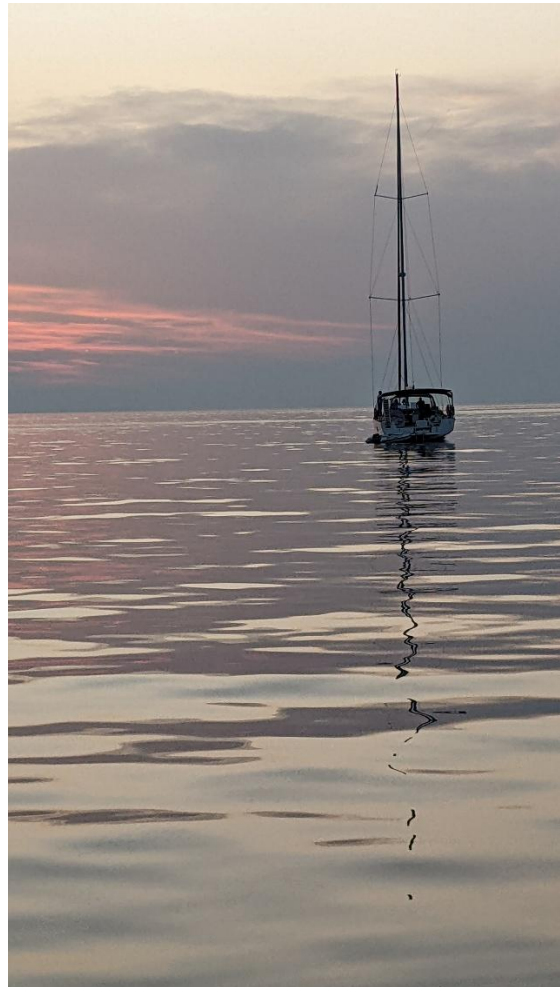
Seebär Christian



Skipper Jürgen



Kristallklares Badewasser



Himmlisch ruhige
Abendstimmung